



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

LXXV. Markgraf Johann verleiht seinem Zoll-Einnehmer für die Aufgabe seiner Forderung wegen Gehalts-Rückstände die Anwartschaft auf das dortige Stadtgericht, am 19. März 1481.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

LXXV. Markgraf Johann verleiht seinem Zoll-Einnehmer zu Neustadt für die Aufgabe seiner Forderung wegen Gehalts-Rückstände die Anwartschaft auf das dortige Stadtgericht, am 19. März 1481.

Wir Johannis, vonn gots gnadenn Marggraue czu Brandenburg etc., Bekennen —, das wir vnseren czolner czur Newenstat vnd lieben getruwen Arndten hindenborgh vmmen seiner getrewen willigen dienst wegen, die er vnz vnd vnser herschafft lange czeit gut-willichlichen gethan vnd hinfurder thun magh vnd szol, vnd auch vmmen das er vns der schuld, szo Im vnser vetter Marggraue friderich loblicher gedechtnus vnd wir Im dienstgeltz von dem czoll vnd sunst bis auf heut dato difes briues schuldich Bliuen sind, gar vnd genzlichen verlaszen vnd begebenn hat, vnser Stat gericht dafelbst czur Newestat, So das dorch versterben Claws brift, iczundes richter dafelbst, an vnns wider komen vnd verleidiget wirt, czu seinen leib vnd lebtag czuuersteen vnd czuuerwesenn gnedichlichenn verlichenn habenn, das er also als Richter nach versterbenn desselbenn Brift annhemen, besitzenn vnd allenn genyes habenn vnd gebrauchenn sol vnd mach; in mazzenn das derselbst Brift iczundes hat vnd gebraucht etc. — Geben czu Colen an der Sprew, am mandach nach dem Sontag Reminiscere In der vastenn, Nach Cristi Gheburth virczehenhundert vnd Im Eynn vnd achtzigstem Jare.

Nach dem Churmärktischen Lehnscopialbuche XXV, 233.

LXXVI. Vertrag des Klosters Chorin mit Neustadt-Oberswalde über den Bau einer Mühle auf dem Fließe Rogöfen, vom Jahre 1483.

Wye Petrus Abt vnde gantze ghemeine Conventes Heren des Closters to Coryn, die nu synt vnd to ewigen tyden tokamen meggen, bekennen offenlich mit dem apen briue vor allermenniglich, die ehn sehen oder horen lesen, dat wy von etliker Schelinge vnde Twytracht, tuischen vns vnde den Erfamen Heren des Rades vnde gemeynen Borgern von der Nyenstadt Everswolde der Grentze halven des flietes, genant die Rogöfe, welk fliet wie vermeynden, vme nuth vnde fromen vnser Closters to eyner Nygen Sagemolne, die wie vf dat vnse dechten to buwende vth syenen rechten olden Gengen vnde Flöten, so dat von older gegang het, wolden leiden, dat vns die von der Nyenstadt hebben angesproken vnde nicht willen tho staden, so lange dat wie darumb van beiden Parten vor vnser Gnedigen hern, Marggrafen Johannsen, vnd vor seiner Gnaden Erbar Reden to rechte gekomen sint, wes imm rechte mochte erkannt werden, efft idt billich were, das fliet ergenannt ut sinen rechten olden sloten vnde Gengen to leydende; darna nach ndernemyge vnde Anhalt guder Frynde, van beyden Parten sind wie to fründlichen Dedingen vnd Handel gekomen vnde der sake halven gruntlich verscheyden, in mathen, so hir na folget, dat die Erfamen Heren des Rahts van der Neyenstad medt willen vnde sulborth der vier Werke vnd der gemeynen Borger alle vme fründschap vnde Naberchaw wille, to vermydende mehr möge vnde theringe vnd auch twidracht, die darvon entstan mochte, vns vnde vnser Closter dat fliet die Rogöfe vorgeomet vth to leydende vf dat vnse vnde die Sagemolne darvf